

WAS IST MEDIATION?



Überall dort, wo Menschen miteinander zu tun haben, entstehen Konflikte.

Die mediative Grundhaltung geht davon aus, dass es Lösungen gibt, bei denen alle gewinnen können.

Mediation strebt Lösungen für die Zukunft an. Immer wiederkehrende wechselseitige Schuldzuweisungen werden überflüssig. Eine Konfliktkultur – basierend auf Vertrauen, Selbstverantwortung und Kooperation – entwickelt sich.

Mediation arbeitet mit Techniken, die von jeder Person erlernt und selbständig im privaten wie im beruflichen Umfeld erfolgreich eingesetzt werden können.

Mediative Techniken geben Orientierung und ermöglichen gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung. Das bedeutet Klarheit über Rollen, Verantwortungen und Rahmenbedingungen – für ein respektvolles Miteinander.

Mediation durch qualifizierte MediatorInnen unterstützt dann, wenn die Bemühungen der Betroffenen selbst scheitern.

Außenstehende Dritte helfen beim Perspektivenwechsel und führen die Konfliktbeteiligten wieder zu konstruktiven Gesprächen.

KONTAKT

Österreichischer Bundesverband für Mediation

Lerchenfelder Straße 36/3, 1080 Wien

T: +43 1 403 27 61 ✉ F: +43 1 403 27 61-12

office@oebm.at ✉ www.öbm.at

Informationen über aktive MediatorInnen in ganz Österreich finden Sie auf unserer Website unter www.öbm.at

MEDIATIONSHOTLINE (kostenfrei):

0800 88 00 88

Dieser Folder wurde Ihnen überreicht von

Oliver Jeschonek, MSc
Coaching, Mediation & Teamentwicklung
Mobile: + 43 676 6601147
www.c-m-t.at



MEDIATION IN DER NACHBARSCHAFT UND IM INTERKULTURELLEN BEREICH



MEDIATION IN DER NACHBARSCHAFT UND IM INTERKULTURELLEN BEREICH

Treten Konflikte in der Nachbarschaft auf, werden diese häufig als besonders belastend empfunden, da sie den unmittelbaren persönlichen Lebensraum betreffen, jenen Ort, an den man nach Hause zurückkehren, sich zurückziehen und wo man Ruhe und Frieden finden möchte. Dass Meinungsverschiedenheiten dort auftreten, wo Menschen miteinander leben, ist selbstverständlich. Probleme unter NachbarInnen sind daher alltäglich. Oft häufen sich Kleinigkeiten im Alltag, die in Summe irgendwann als unerträglich empfunden werden.

Konflikte unter NachbarInnen können jeden von uns betreffen.

Gerade beim Aufeinandertreffen von unterschiedlichen Kulturen können Schwierigkeiten und Konflikte entstehen. Das Zusammenleben von verschiedenen Kulturen bringt häufig auch Konfliktpotential in der Nachbarschaft mit sich. Interkulturelle Konflikte können sich aber genauso in allen anderen Situationen des täglichen Lebens ergeben.

Interkulturalität ist ein Bestandteil der heutigen Gesellschaft, weshalb interkulturelle Konflikte in allen Lebenslagen auftreten können.

TYPISCHE EINSATZBEREICHE

Mediation und mediatives Handeln in der Nachbarschaft und im interkulturellen Bereich sind sehr vielfältig. Besonders bewährt haben sie sich beispielsweise bei

- › gesetzlich vorgesehenen Mediationen vor Gerichtsverfahren bei speziellen Nachbarschaftsstreitigkeiten
- › Klärung und Prävention von Konflikten in Schulen, in denen Kinder unterschiedlicher kultureller Herkunft die Klassengemeinschaft bilden
- › nachbarschaftlichen und interkulturellen Konflikten in Wohnsiedlungen
- › Familienkonflikten aufgrund kulturell bedingter Divergenzen
- › Konflikten durch unterschiedliche Kulturen in Unternehmen und am Arbeitsplatz

SPEZIELLE VORTEILE

- › wesentlicher Beitrag zum Kennenlernen anderer Kulturen, Verständnisaufbau und dadurch besserer Umgang mit kulturell bedingten Unterschieden
- › Förderung und nachhaltige Verbesserung des wechselseitigen Verständnisses und des gemeinsamen Zusammenlebens
- › Integration durch Auflösung interkultureller Konflikte



MEINUNGEN ZUR MEDIATION IN DER NACHBARSCHAFT UND IM INTERKULTURELLEN BEREICH

Sebastian Kurz, Bundesminister für Europa, Integration und Äußeres

„Damit Integration stattfinden kann, muss der Dialog gewährleistet sein. Genau da kommt Mediation ins Spiel. Die Arbeit von Mediatorinnen und Mediatoren macht in vielen Fällen den Dialog erst möglich. Mediation kann einen Beitrag dazu leisten, dass man bestehende Probleme abseits von Emotionen und Polemiken wirklich besprechen kann.“ mediation aktuell 03/2013

Julia Smekal, Projektkoordinatorin der Via-Produktionsschule – Berufsorientierung für Jugendliche, ibis acam Bildungs GmbH

„In der täglichen Arbeit mit Jugendlichen unterschiedlicher kultureller Herkunft bieten mediative Kompetenzen eine neue Möglichkeit im Umgang mit Konflikten, wodurch sowohl unsere MitarbeiterInnen wie auch die Jugendlichen fürs Leben bereichert werden.“

Mag.^a Claudia Huemer, Teammanagerin und fachliche Aufsicht bei wohnpartner

„Durch die Expertise im interkulturellen Bereich ist wohnpartner einzigartig in Österreich. wohnpartner geht in der Mediation völlig neue Wege und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Mediation in Österreich.“

